

Workshop

27.–28. Februar 2024

Das Archiv des *Corpus Inscriptio-num Latinarum* (CIL) verfügt über annähernd 1.000 in Gips und Stanniol gefertigte Kopien von römischen Schleuderbleien mit Texten. Teilweise handelt es sich bei diesem um drastische Beleidigungen und Diffamierungen des militärischen Gegners.

Die Beobachtung, dass Waffen über Zeiten und Räume hinweg mit Beschimpfungen und Verunglimpfungen gegnerischer Truppen, Machthaber oder der Bevölkerung versehen werden, ist Ausgangspunkt des interdisziplinären Workshops **WAFFEN MIT (SPRACHLICHEN) ZEICHEN APOTROPÄISCHER BEDEUTUNG**. Anhand von Fallbeispielen zwischen Antike und Gegenwart wird nach den Mechanismen dieser Praxis gefragt. Das inhaltliche Spektrum der Texte, ihre Kombination mit Zeichen und Bildern interessiert ebenso wie die Frage nach den Adressaten und der Wirkung, die mit „sprechenden Waffen“ verbunden ist.

ORGANISIERT VON

Ulrike Ehmg (BBAW)
in Zusammenarbeit mit dem
Berliner Antike-Kolleg



[www.berliner-antike-kolleg.org/
link/waffen](http://www.berliner-antike-kolleg.org/link/waffen)

Der Workshop ist Teil des
Jahresthemas 2023/24
des Berliner Antike-Kollegs

WAFFEN

MIT (SPRACHLICHEN) ZEICHEN APOTROPÄISCHER BEDEUTUNG



BERLIN-BRANDENBURGISCHE
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
Unter den Linden 8, 10117 Berlin
RAUM 07W04



Eine Auswahl von Bildern aus der Sammlung Martin Dammann und dem *Archive of Modern Conflict* (AMC) wird während der gesamten Veranstaltung vor Raum 07W04 gezeigt.

